

## Czepko von Reigersfeld, Daniel: 1. (1632)

1 Indem die gantze Welt itzt Alexandrisirt,  
2 So wil ich auch mein Faß von Ort auff Ort bewegen,  
3 In dem nichts anders hat als dis Papier gelegen,  
4 Das sein Diogenes und Lasterstürmer führt.

5 Es zürnen meine Freund auff diesen Tag mit mir,  
6 Weil dies' in Krieg, in Rath mich jene wolten haben,  
7 Daß auch vor mir nicht sol ein Zug von Sechsen draben,  
8 Auch nicht sol gleich wie sie vor andern ragen für.

9 Verzeiht mir es, ihr Herrn, ich wil viel lieber schaun,  
10 Wie auff den Schauplatz Ihr könnt Ammt und Ansehn stärcken,  
11 Es suchte niemand nicht die Fehlritt anzumercken  
12 Solt ich mitspieln und auch mich frembden Urtheln traun.

13 Jedoch, wenn ich ein Buch mit Versen voll gekleckzt,  
14 So hab ich nichts davon: Ich muß umbsonsten lachen,  
15 Wie lustig sich dabey der Leser weiß zu machen,  
16 Der meinen Stachel fühlt und seine Galle schmeckt.

17 Mein Rent Ammt ist ja schlecht: Doch sprecht ihr bey mir ein,  
18 Wird Jeder meine Ruh vor seinen Sorgen preisen;  
19 Er war selbst Herr der Welt, schaut, im Vorüber Reisen  
20 Wünscht Alexander doch Diogenes zu seyn.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52070>)